

Ratssitzung
am 27.01.1998

M 22 - 19.02.1998.

Nackenheim investiert in die Ortsstraßen

Ausbau prägt den Haushalt – CDU/FWG-Mehrheit bringt Etat durch, SPD und BLN lehnen ab

NACKENHEIM. Der Haushalt 1998 ist unter Dach und Fach. Mit der Mehrheit von CDU und FWG brachte Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) seinen Entwurf im Gemeinderat durch. SPD und Bürgerliste Lebenswertes Nackenheim (BLN) stimmten dagegen.

Kraus beklagte die geringeren Steuereinnahmen. Gegenüber 1996 hat Nackenheim dieses Jahr im Verwaltungsetat 250 000 Mark weniger. Dennoch ist bei Investitionen eine deutliche Steigerung vorgesehen. Wegen der Bauvorhaben – vor allem bei den Straßen – klettert der Vermögensetat gegenüber dem Vorjahr um mehr als eine Million auf rund 5,1 Millionen Mark.

Harte Kritik kam von der SPD. Fraktionsvorsitzender Michael Mogk beklagte die Verschuldung und warf dem Bürgermeister vor: „Daneben verschauern Sie noch das Tafelsilber, indem Sie Grundstücke oder Häuser verkaufen.“ Die Gemeinde müsse jährlich über ein halbe Million Mark für Tilgungen und Zinsen aufbringen. Beim Straßenbau schieße Kraus „weit über

das Notwendige“ hinaus.

Vor allem den Vorwurf von Mogk, in seiner Amtszeit die Schulden verdoppelt zu haben, ließ Bardo Kraus nicht auf sich sitzen. „Aus dem Stand heraus“, erinnerte er an ein Urteil von 1995, „mußten wir 2,4 Millionen Mark an die Rudelheck-Bauherren zurückzahlen.“ Dafür habe die Gemeinde Schulden machen müssen. Kraus: „Das können Sie mir nicht anlasten.“

Moderater fiel die Kritik der BLN aus. Frieder Stauder: „Bei

95 Prozent Pflichtausgaben bleibt wenig zum Debattieren.“ Für nicht zeitgemäß hält die BLN den Kauf und Umbau eines Gebäudes in der Langgasse für den Bauhof. Zweckmäßige Hallen auf dem Gelände, auf dem die Zuckmayer-Bühne gebaut werden sollte, wären billiger gekommen. Stauder beklagte, daß die Verkehrsberuhigung nur ein „Alibi-Posten“ sei. Dabei gebe es neuralgische Punkte: die Einmündung an der Tankstelle oder die Pommardstraße vor

der Schule. Auch ein naturnaher Spielraum müßte eigentlich drin sein, sagte Stauder.

Heinz Hassemer (CDU) erinnerte daran, daß die CDU schon in ihrer Oppositionszeit versucht habe, ein Gewerbegebiet auszuweisen, um die Einnahmen zu verbessern. Daran habe sich grundsätzlich nichts geändert: „Es muß sich weiter für Gemeinden lohnen, Gewerbegebiete auszuweisen, um wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen.“ Den Ausbau der Straßen hält die CDU ebenso für notwendig wie die Gerätehalle am Friedhof und den Umzug des Bauhofes.

Den hält auch Günther Zerbe (FWG) für unumgänglich. Zerbe verteidigte auch den Straßenausbau: „An dem bitteren Kelch hoher Beitragslasten kommen wir nicht vorbei, nachdem über viele Jahre durch teures Flickwerk die Substanz marodierte.“ Dadurch müßten Einschränkungen in anderen Bereichen hingenommen werden. Die Prioritäten seien im Haushalt weitestgehend richtig und akzeptabel gesetzt, stimmte die FWG dem Etat zu. (hie)

IM DETAIL

Eckdaten des Nackenheimer Haushalts 1998

Verwaltungshaushalt	6,61 Mio.
Vermögenshaushalt	5,13 Mio.
Schulden Ende 1997	5,75 Mio.
Schulden „pro Kopf“	1143 DM
Personalausgaben	1,32 Mio.
Einnahmen Einkommensteuer	3,17 Mio.
Einnahmen Gewerbesteuer	1,00 Mio.
Ausgabe Verbandsgemeindeumlage	1,81 Mio.
Ausgabe Kreisumlage	1,61 Mio.
Investitionen Straßenausbau	2,1 Mio.